

*„Die Leute, die in der Welt leben, sollen sich bemühen, in ihren eigenen Häusern heilig zu werden. Denn weder das Leben am Hof, im Beruf oder bei der Arbeit ist ein Hindernis, wenn man Gott dienen will.“*

*Zitat von Philipp Neri*

Der heutige Heilige Philipp Neri zeigt uns, dass wir Jesus nachfolgen können, an dem Ort, an dem Gott uns gestellt hat. Und wir können es mit einer Leichtigkeit und Spaß und Humor tun.

Philipp Neri ist auch als „Spaßvogel Gottes“ in die Geschichte eingegangen und hat uns doch Wertvolles zu sagen.

Philipp Neri lebte im 16. Jahrhundert, wurde in Florenz geboren und kam als junger Mann völlig mittellos nach Rom. Dort hat er als Erzieher gearbeitet, kümmerte sich auch um Arme und Kranke und wurde Priester. Er gründete eine Gemeinschaft, die ohne feste Regel zusammenlebte. Sie war verbunden durch Gebet und gemeinsames Leben.

Philipp Neri predigte gern auf der Straße zu den einfachen Leuten und würzte seine Predigten gerne mit Anekdoten und Späßen.

So soll einmal eine Gräfin zur Beichte zu ihm gekommen sein und gesagt haben: „Ich habe viel Schlechtes über meine Mitmenschen geredet.“ Philipp gab ihr eine Buße auf: Sie soll am nächsten Morgen auf dem Markt ein Huhn kaufen und es auf dem Weg zu ihm rupfen. Am nächsten Morgen kam die Gräfin mit dem nackten Huhn. „Jetzt geh und sammle die Federn wieder ein,“ sagte Philipp. „Das geht doch nicht, die sind längst vom Wind weggeweht,“ empörte sich die Gräfin. Da entgegnete Philipp: „Das hättest du vorher bedenken müssen. Genau so wenig wie die Federn kannst du deine schlechten Worte wieder zurückholen.“